



Die Freiheit ruft: Walter Schumann (links) und Tim Fetting von der Seehundstation Norddeich haben den grünen Gitterzaun weggenommen – und schon robben Jakob, Emil und Eddy in Richtung Nordsee. BILDER: KRUSE

# Jakob, Emil und Eddy sind wieder im Meer

**NATUR** Seehundstation Norddeich hat die ersten drei Seehunde am Strand von Juist ausgewildert

Die einstigen Heuler wiegen jetzt mindestens 25 Kilogramm. Bis Ende Oktober laufen die Aussetzfahrten.

VON MICHAELA KRUSE

**NORDEICH** - Ganz zum Schluss wird es doch noch rührselig. Seehund Eddy kehrt zurück. Er dreht sich um und schwimmt wieder in Richtung Menschen. Ganz aus der Nähe schaut er sich noch einmal die Leute und das Boot an, die ihn und seine zwei Kameraden Emil und Jakob in großen Weidenkörben an die Ostspitze der Insel Juist, nach Kalfamer, gebracht haben. Nach einigen Minuten taucht auch er ab – und ist nicht mehr zu sehen.

Die Seehundstation Norddeich hat am Mittwoch, wie kurz berichtet, drei Seehunde

ausgewildert. Bei Windstärke 5 bis 6 erreicht die Mannschaft um Peter Lienau, dem Leiter der Station, die Insel Juist. Warum kommen die Tiere gerade an diesen Strand? „Wir setzen überall aus“, erklärt Lienau, „bis in den Jadebusen hinein.“ Es sei also zufällig, dass die ersten gerade nach Juist gebracht werden. „Sie bleiben auch nicht hier“, erklärt Tierpfleger Tim Fetting. „Sie sind sprunghaft.“ Und die Drei bildeten kein Rudel: „Das sind Einzelgänger.“

Bis Ende Oktober macht die Seehundaufzuchtstation regelmäßig Aussetzfahrten. Noch 36 junge Seehunde warten in Norddeich darauf, dass sie wieder zurück in ihre natürliche Umgebung kommen. Am Sonnabend ist die nächste Tour. Dann sind die Paten der Seehunde mit an Bord.

Die erste Tour bringt Jakob, den ersten Heuler der Saison

2008, wieder zurück in heimische Gefilde. Er war am 10. Mai in Cuxhaven gefunden worden. Er war eine Frühgeburt. Davon ist nichts mehr zu sehen. Jakob ist ein strammer Bursche geworden, wiegt jetzt 26 Kilogramm – ein bisschen mehr als nötig. Von der Speckschicht kann er zehren, so lange er das

Fische fangen in freier Wildbahn noch übt. In der Nordsee gibt es schließlich keinen Tim Fetting mehr, der die Heringe serviert.

Emil und Eddy haben in der Seehundstation noch mehr Fische gefuttert: Sie bringen 29,7 beziehungsweise 27,3 Kilogramm auf die Waage. „Sie verdreifachen ihr Geburtsgewicht“, macht Lienau deutlich, wie viel die einstigen Heuler zugelegt haben.

Am Strand von Juist merkt der Beobachter, dass Lienau und seine Mannschaft in den vergangenen Jahren schon unzählige Seehunde ausge-



Unter den Augen von Kapitän Enno Pieper schwimmt Seehund Eddy zurück.

## Seehunde

**Seehunde** werden im Juni und Juli auf Sandbänken im Wattenmeer geboren. Junge Seehunde, die nach der Geburt durch Störungen von Menschen, Stürme oder Krankheiten vom Muttertier getrennt wurden, nennt man Heuler.

**Die Aufzuchtstation** der Jägerschaft wurde 1971 gegründet, seit 1978 ist sie in Norddeich. Dort werden die Heuler, die an der Küste gefunden wurden, wieder aufgepäpelt. Zur Zeit sind dort 36 Tiere untergebracht.



In Weidenkörben werden die Seehunde transportiert. Peter Lienau (links) und Tim Fetting tragen sie zum Strand.

Ein Video und weitere Bilder zu diesem Thema gibt es im Internet unter: [www.oz-online.de](http://www.oz-online.de)



setzt haben. Das Aussetzen ist Routine – ohne Alltag zu sein. Beinahe kommentarlos wird zunächst ein kurzer grüner Drahtzaun ausgeladen und entrollt. Dann erst folgt Weidenkorb eins. Fetting öffnet den Deckel, nimmt den Seehund an den Hinterflossen und setzt ihn vorsichtig auf den Sand.

Die gleiche Behandlung erfahren auch Seehund Num-

mer zwei und drei. Die Tiere gucken sich neugierig um, wo sie gelandet sind, drehen sich mehrmals um die eigene Achse. Dann nehmen Fetting, Lienau und Walter Schumann, Verwaltungsangestellter bei der Seehundstation, den Zaun weg. Wie auf Kommando robben Jakob, Emil und Eddy los – Richtung Wasser, in ihr Element.

Das Ganze dauert nicht länger als ein, zwei Minuten – dann sind Jakob und Emil in den Fluten verschwunden. Nur Eddy kehrt noch einmal zurück.